



Der Schmetterlingspfad in Oberelsbach

Gut entdecken kann man den Schwarzen Apollofalter nicht nur auf den sonnigen blütenreichen Wiesen im Biosphärenreservat Rhön, sondern auch auf dem Schmetterlingslehrpfad bei Oberelsbach.

Im Hartwald zwischen Oberwaldbehungen und Oberelsbach wurde dieser naturkundliche Lehrpfad angelegt. 30 verschiedene Schmetterlingsarten kann man dort beobachten – mit etwas Geduld und Glück also auch den Schwarzen Apollo!

Auf Schautafeln erfährt man Interessantes über Schmetterlinge und Falter und warum es wichtig ist, sie zu schützen.



2011

„Bayerns UrEinwohner“ sind ausgewählte Tiere und Pflanzen, die in unseren Landschaften heimisch sind. Sie stehen im Mittelpunkt der Artenschutzkampagne der bayerischen Landschaftspflegeverbände.

Die Landschaftspfleger engagieren sich für den Schutz der biologischen Vielfalt in Bayern, unterstützen die bayerische Biodiversitätsstrategie und das UN Jahr der Wälder 2011.



Erleben Sie Bayerns UrEinwohner!

Informationen zur Kampagne und zu Veranstaltungen unter www.bayerns-ureinwohner.de

Kontakt

Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld e. V.
Spörleinstraße 11
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Tel.: 09771 94471
Fax: 09771 9482471
landschaftspflegeverband@rhoen-grabfeld.de

Gestaltung: TextDesign Tonya Schulz GmbH | z-vision Katja Zinn
Bildnachweis: Thomas Gundelach, T. Stumpf, z-vision Katja Zinn

Eine Kampagne der bayerischen Landschaftspflegeverbände und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit.



Schwarzer Apollofalter

Sonnenanbeter der Rhön



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



Landschaftspflegeverbände
in Bayern



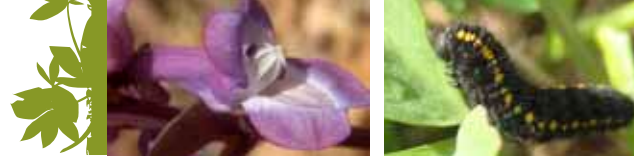
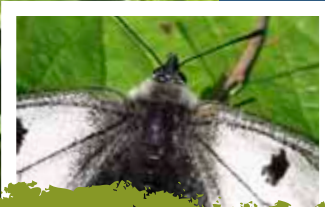
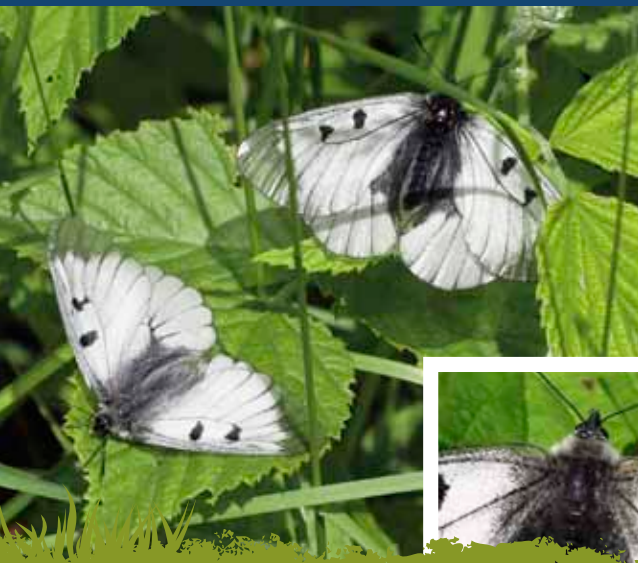
Schwarzer Apollofalter Sonnenanbeter der Rhön

Vom Aussterben bedroht

Der vom Aussterben bedrohte Schwarze Apollofalter (*Parnassius mnemosyne*) kommt nur noch in wenigen Regionen in Europa vor, unter anderem in der Rhön. Markant sind seine weißen Flügel mit schwarzen, am Rand grau durchschimmernden, Zeichnungen. Diese unterscheiden ihn auch vom ähnlich aussehenden Baumweißling. Die Weibchen sind durch ihre stärkere Zeichnung gut erkennbar.

Mit einer Flügelspannweite von 50 bis 62 Millimetern zählt der Schwarze Apollofalter nicht gerade zu den Riesen unter den Schmetterlingen.

Entdecken kann man den zur Familie der Ritterfalter gehörenden Tagfalter dennoch gut, denn wie sein Name schon sagt, ist er gerne tagsüber unterwegs und zwar vor allem auf sonnigen, blumenreichen Wiesen von Mitte Mai bis Mitte Juni.



Überleben in der Rhön

Der Schwarze Apollo lebt im hochalpinen Raum und in Mittelgebirgen wie der Rhön. Hier findet er die blütenreichen Wiesen an Mischwaldrändern und Gebirgshänge in Laubwäldern vor, die er so liebt.

Durch die intensive Bodenbewirtschaftung und Aufforstung wird der Falter jedoch immer weiter aus seinem natürlichen Lebensraum verdrängt und steht deshalb auf der Roten Liste.

Im Biosphärenreservat Rhön mit den vielen kleinen Waldwiesen findet er zum Glück eine geschützte Rückzugsmöglichkeit.

Von der Raupe...

Mit der Eiablage im Spätsommer beginnt das Leben eines Schwarzen Apollofalters. Das Weibchen legt diese an oder in der Nähe der zu dieser Jahreszeit schon verwelkten, aber noch duftenden Lerchensporn (*Corydalis*) ab. Dieser dient der künftigen Raupe später als Futterpflanze.

Das Insekt überwintert in seiner Eihülle. Nach der Schneeschmelze schlüpft aus dem Ei eine bis zu 42 Millimeter lange, fix und fertig entwickelte Raupe. Sie hat kurze Stacheln und wird von einer Reihe gelber Flecken links und rechts am meist schwarzen Körper geziert.

... zum Schmetterling

Nach dem langen Winter wird nun von den Blättern des Lerchensporns kräftig gefuttert! Daneben verbringt die Raupe des Schwarzen Apollofalters den Tag mit Sonnenbädern auf den Blättern der krautigen, leicht giftigen Pflanze mit trichterförmigen Blüten.

Nach fünf bis sechs Wochen hat sich die Raupe sattgefressen und verpuppt sich in einem weißen, pergamentartigen Kokon am Boden. Der fertige Falter schlüpft sehr schnell, da die Larve nur vier Larvenstadien durchläuft.

Der Schwarze Apollofalter ernährt sich mit seinem Rüssel vom Nektar roter und violetter Blüten. Die Wiesen in der Rhön sind deshalb ein Paradies für ihn: Storchenschnabel, Wiesen-Knöterich, Teufelskralle und viele andere Blumen bieten ihm hier Nahrung.

Die Männchen fliegen vor allem an sonnigen Tagen lebhaft umher, um Weibchen zu finden. Vormittags und am späten Nachmittag kann man die Weibchen beim Besuch von Blüten beobachten. Fühlen sich die Falter jedoch gestört, lassen sie sich tief in die Wiese fallen, wo sie kaum zu entdecken sind.

Das Leben der Schwarzen Apollofalter ist mit zwei bis drei Wochen nur kurz. Pro Jahr gibt es nur eine Generation.

